

Executive Report der GECKO-Sitzung vom 19. Dezember 2022

Die Inhalte im Überblick

Stagnation bei SARS-CoV-2-Infektionszahlen und Hospitalisierungsrate in Österreich

Es zeigt sich weiterhin eine Stagnation der gemeldeten COVID-19-Fallzahlen. Die rezente Entwicklung der Trendindikatoren aus dem Abwassermonitoring sowie der EMS-Zahlen deuten auf eine Stagnation des Infektionsgeschehens hin. Im Zuge der Weihnachtsfeiertage und Neujahr ist zu erwarten, dass die Meldung der Positivtestungen gewissen Unregelmäßigkeiten unterliegt.

Prognose: Konstante Belagsbestände in Spitälern bis Anfang 2023

Die Prognosemodelle zeigen in etwa konstante Belagsstände an, die sich bis zum Jahresanfang 2023 fortsetzen werden. Erfahrungsgemäß kommt es aber im Vorfeld der Weihnachtsfeiertage und Neujahr zu vermehrten Spitalsentlassungen, was zu einem merklichen Rückgang der Belagszahlen führen kann, weswegen der prognostizierte Belagsverlauf atypisch erscheint. Feiertagsbedingte Meldeanomalien können darüber hinaus nicht ausgeschlossen werden.

Endemie in Sicht?

Die Pandemie würde in ein endemisches Stadium übergehen, wenn das Auftreten von SARS-CoV-2-Infektionen relativ gleich bleibt oder „vorhersehbar“ wird, so wie dies etwa bei der Influenza der Fall ist, da ihr wellenförmiges saisonales Auftreten relativ gut antizipierbar ist. Wenn eine Erkrankung endemisch wird, bedeutet das jedoch nicht

unbedingt auch eine positive Entwicklung. So ist beispielsweise Malaria in gewissen Breitengraden endemisch. Das macht Malaria jedoch nicht ungefährlicher. Hyperendemische COVID-19-Regionen könnten künftig ein erhöhtes Infektionsrisiko für Reisende darstellen.

GECKO warnt davor, die Pandemie zu früh für beendet zu erklären. Selbst wenn COVID-19 ein endemisches Stadium erreicht, muss man derzeit davon ausgehen, dass es aufgrund der globalen Verbreitung von SARS-CoV-2 auch bei geographisch lokalisierten und saisonal variierenden Ausbrüchen weltweit immer wieder zu massiven Beeinträchtigungen kommen kann. Endemische Wellen und Long COVID können weiterhin die Gesundheitssysteme belasten. Ein künftiger Fokus muss daher darauf liegen, dynamisch mit solchen Herausforderungen umzugehen und z.B. rechtzeitig die Menge an elektiven Eingriffen anzupassen bzw. grundsätzlich die Ressourcenplanung umzustellen.

„Impfmüdigkeit“ der Bevölkerung

Geringere Bedrohung durch COVID-19 und abnehmendes Vertrauen in die Sicherheit der Corona-Schutzimpfungen führen zu verhaltenem Nutzen des Angebots zur Auffrischungsimpfung.

GECKO empfiehlt klar das Abschließen der Grundimmunisierung sowie die 4. Corona-Schutzimpfung. Dafür sind evidenzbasierte, nutzerzentrierte und handlungsorientierte Informationsangebote in der öffentlichen Kommunikation nötig.

Corona-Schutzimpfung bei Kindern

Corona-Schutzimpfung bei Kindern reduziert nachweislich die Krankheitslast durch COVID-19 in der Gesamtbevölkerung. Aktuelle Studien belegen, dass die Corona-Schutzimpfung von Kindern sowohl auf der individuellen Ebene als auch gesamtgesundheitlich gesehen eindeutig zu befürworten ist.